

Fussball

Altach mit Heimsieg gegen St. Pölten

ALTACH Der SCR Altach hat seine Leaderposition in der 2. österreichischen Bundesliga untermauert. Die Vorarlberger gewannen das Heimspiel gegen St. Pölten mit 3:2 (2:2). Die Tore der Altacher schossen Tajouri (38.) und Roth (76.). Der erste Treffer war ein Eigentor des St. Pöltners Jano in der 12. Minute. (rob)

Bellinzona fängt in 2. Liga regional an

BELLINZONA Die AC Bellinzona wird mit 14 anderen Teams in der 2. Liga regional in die Saison 2014/15 starten. Der Antrag des Klubs, der sich nach dem Konkurs aus dem Profifussball verabschiedet hatte, wurde vom Tessiner Verband angenommen. Damit muss Bellinzona nicht wie ursprünglich befürchtet in der 5. Liga neu beginnen. (si)

Eishockey

Bäckström erhält Olympiamedaille

SOTSCHI Obwohl der Schwede Nicklas Bäckström den Final des olympischen Eishockey-Turniers wegen einer positiven Dopingprobe verpasst hat, erhält er die Silbermedaille. Dies teilte das Internationale Olympische Komitee (IOC) mit. Bäckström war wegen eines überhöhten Wertes von Pseudoephedrin suspendiert worden, verursacht durch die Einnahme eines Allergiemittels. Das IOC beurteilte die Suspendierung nun als richtig, allerdings habe Bäckström mit der Einnahme des Mittels nicht seine Leistung steigern wollen. Der Stürmer der Washington Capitals hatte nach dem mit 0:3 gegen Kanada verlorenen Final betont, die Tabletten bereits seit mehreren Jahren zu nehmen und in der NHL nie Probleme gehabt zu haben. (si)

Rücktritt von Petr Nedved

LIVEREC Der tschechische «Oldie» Petr Nedved hat seine Karriere nach 24 Profijahren beendet. Der 42-Jährige trat nach dem Ausscheiden seines Clubs Liberec aus den tschechischen Play-offs bekannt. (si)

Tennis

Federer/Wawrinka im Halbfinale out

INDIAN WELLS Roger Federer und Stanislas Wawrinka verpassten in Indian Wells den Einzug in das Doppel-Finale, das sie 2011 erreicht hatten. Das Schweizer Duo unterlag den als Nummer 2 gesetzten Alexander Peya/Bruno Soares 4:6, 1:6. Im zweiten Satz führten Federer/Wawrinka mit einem Break Vorsprung, gewannen danach aber kein Game mehr. Mit ihren Auftritten im Doppel dürfen die Olympiasieger von 2008, die seit fast anderthalb Jahren nicht mehr Seite an Seite gespielt hatten, dennoch zufrieden sein. Sie schlugen die Nummer 6 (Bopanna/Qureshi) und die Nummer 4 (Paes/Stepanek) der Setzliste und sammelten Erfahrungen im Hinblick auf den Davis Cup in diesem Jahr, etwa für den Viertelfinale im April gegen Kasachstan. (si)

Tennis: Indian Wells

ATP-Turnier (5 240 015 Dollar/Hart). Einzel, Viertelfinals: Roger Federer (Sz/7) s. Kevin Anderson (SA/17) 7:5, 6:1. Alexander Dolgopolow (Ukr/28) s. Milos Raonic (Ka/10) 6:3, 6:4. Doppel, Halbfinals: Alexander Peya/Bruno Soares (Ö/Br/2) s. Roger Federer/Stanislas Wawrinka (Sz) 6:4, 6:1. Bob Bryan/Mike Bryan (USA/1) s. John Isner/Sam Querrey (USA) 6:7 (4:7), 6:1, 10:7. **WTA-Turnier (5 946 740 Dollar/Hart).** Letzter Viertelfinale: Flavia Pennetta (It/20) s. Sloan Stephens (USA/17) 6:4, 5:7, 6:4.

Fussball: Detuschland, 1. Bundesliga

Augsburg - Schalke 04 1:2 (1:1)

Fussball: Deutschland, 2. Bundesliga

Paderborn - Dynamo Dresden 2:1
Ingolstadt - FSV Frankfurt 0:1
Aalen - Bochum 0:2

Rugby soll den vielen anderen Sportarten im Land Paroli bieten

Rugby Der Rugbysport soll in Liechtenstein und der unmittelbaren Umgebung noch attraktiver werden. Trotz funktionierender Zusammenarbeit mit dem FC Vaduz ist das aber keineswegs ein leichtes Unterfangen. Die Verantwortlichen versuchen, alle Hebel in Bewegung zu setzen.

VON MARCO PESCIO

Rugby geniesst hierzulande noch immer keinen grossen Stellenwert. Das hat einerseits damit zu tun, dass der Bekanntheitsgrad dieser Randsportart in Liechtenstein noch nicht so ausgeprägt ist, wie sich dies die Verantwortlichen der Liechtenstein Rugby Union (LRU) wünschen. Andererseits dominieren vielmehr die populären Freizeitbeschäftigungen wie «König Fussball», der Tennis oder der Skisport. Rugby bei jungen Sportlern attraktiver zu machen, stellt sich als keine leichte Aufgabe heraus. Dennoch konnte die LRU in den letzten Jahren bereits Fortschritte erzielen. Seit der Zusammenarbeit mit dem FC Vaduz haben die Rugbyspieler des Landes deutlich mehr Möglichkeiten. Dank der Infrastruktur, den Trainingsplätzen beim Rheinpark-Stadion, ist ein gezielteres Training möglich. LRU-Präsident Oliver Waldherr spricht noch immer von einer «sensational-

len Entscheidung», damals mit dem FCV eine Kooperation gestartet zu haben. Auch aufseiten des Fussballvereins ist von einer Win-win-Situation die Rede. Dank der Integration des Schellenberger Rugbyvereins Lynx in den FC Vaduz könne man den eigenen Clubnamen auch über den Fussball hinaus bekannt machen. Schon in den letzten beiden Jahren nahm der FC Vaduz Rugby an verschiedenen Turnieren im Ausland teil, sammelte Erfahrung auf internationalem Niveau.

Probetrainings im April

Dass dies auch in Zukunft möglich ist, streben die Verantwortlichen eine verstärkte Jugendarbeit an. Doch genau hier stossen sie auf Schwierigkeiten: Junge Spieler zu finden ist alles andere als leicht, springen die potenziellen Kandidaten doch häufig eher auf den Fussballzug auf - um nur ein Beispiel zu nennen. «Gerade deshalb stehen wir in Zusammenarbeit mit den Schulen des Landes», erklärt Matthias Biedermann, Vorsteher des FC Vaduz Rugby und Vizepräsident des FC Vaduz: «Wir wollen den Kindern Rugby näherbringen.»

Wer Interesse zeigt, darf im April zum ersten Mal reinschnuppern: Am 12., 19. und 26. April veranstaltet der FC Vaduz Rugby jeweils um 16 Uhr ein Probetraining auf dem Gelände des Rheinpark-Stadions. Willkommen sind dabei alle, die etwas Neues ausprobieren wollen: Auch das Frauenteam sucht noch Verstärkung. «Es ist uns wichtig, dass wir damit alle ansprechen. Es soll ein Vereinsden-



Matthias Biedermann (links) und Oliver Waldherr wollen den Rugbysport im Land Liechtenstein weiter vorantreiben. (Foto: Michael Zanghellini)

ken entstehen. Beim FC Vaduz wird Fussball und Rugby gemischt», so Biedermann.

Nationalteam bei EM dabei

Highlights warten auf die Rugbyspieler des Landes so einige. Auch die Nationalmannschaft bedient

sich an vielen Spielern des FC Vaduz Rugby. Ende Mai findet in Thessaloniki (Gr) die Europameisterschaft statt. Das FL-Team wird wiederum mit einer 7er-Elite antreten. Schon im letzten Jahr stellte der kontinentale Wettkampf in Riga (Let) der absolute Höhepunkt dar.

Den Blick nach vorn gerichtet

Squash Die SRCV-Damen landeten im NLA-Premierenjahr am Ende der Tabelle. Einer starken Hinrunde folgte eine durchwachsene Rückrunde, aus der für die Zukunft gelernt werden soll.



Das SRCV-Trio in der vergangenen Saison: Nicole Betchem, Julia Schmalz und Nicole Eisler (von links). (Fotos: Nils Vollmar)

VON ROBERT BRÜSTLE

Im Gegensatz zu den Herren, die in der Nationalliga A eine echte Institution sind und auf zwei Meisterschaftsgewinne zurückblicken können, betreten die Damen des SRC Vaduz in dieser Saison Neuland. Für das Premierenjahr in der höchsten Schweizer Spielklasse verstärkte sich der SRCV mit Julia Schmalz, die bei ihrer Verpflichtung die Nummer 5 im Schweizer Ranking war (mittlerweile Nummer 7). Das Trio vervollständigten Nicole Eisler und Nicole Betchem, die in der Rangliste derzeit auf den Positionen 28 bzw. 30 liegen. Angesichts der Klassierungen war klar, dass es eine schwierige Aufgabe wird, zu bestehen. Die drei Damen waren aber bestens vorbereitet und legten mächtig los. Alle sechs letztlich erreichten Punkte wurden in den ersten vier Partien geholt. Wobei in der 3. Runde mit dem 2:1 gegen Fricktal der erste Sieg in der NLA eingefahren wurde. Julia

Schmalz und Nicole Eisler sorgten für die siebringenden Punkte. «Die Hinrunde ist wirklich gut für uns gelaufen. Wir konnten mehr Punkte einfahren, als erhofft und lagen noch vor Fricktal», so Nicole Betchem.

Keine optimale Rückrunde

In der Rückrunde konnte das Punktekonto aber nicht mehr erhöht werden. Alle sechs Spiele gingen 0:3 verloren. Neben der starken Konkurrenz gab es dafür noch weitere wichtige Gründe. Topspielerin Julia Schmalz ist schwanger, ist in freudiger Erwartung ihres ersten Kindes, das im August das Licht der Welt erblicken wird. Betchem: «Julia wollte in der Rückrunde eigentlich gar nicht mehr spielen, ist dann doch noch einige Male für uns eingesprungen. Verständlicherweise konnte sie ihr Level aber nicht halten.» Für Schmalz kam Mirianda Frick dreimal zum Einsatz. Die Racketlonspielerin verkaufte sich gut, hatte in der NLA aber einen schwe-

ren Stand. Auch Nicole Betchem konnte nicht immer topfit antreten. In Summe war das einfach zu viel, um auf diesem Niveau bestehen zu können. «Das war und ist unser Hauptproblem. Der Kader ist zu klein, Ausfälle können wir nicht kompensieren», weiss Betchem. Versucht haben es die Residenzlerinnen mit der Italienerin Monica Menegozzi, die im Hinblick auf ein mögliches Engagement für die nächste Saison, einige Partien für Vaduz bestreiten sollte. Doch Menegozzi verletzte sich, konnte nicht eingesetzt werden. Die Italienerin ist aber weiter ein Thema. «Wir stehen in Kontakt.» Auch Julia Schmalz will nach ihrer Babypause in der Rückrunde wieder für den SRCV im Court stehen. Nicole Betchem und Nicole Eisler, die wie Frick ein ausgezeichnete Racketlonspielerin ist, sind in der kommenden NLA-Spielzeit - Stand heute - dabei. «Gut wäre natürlich noch eine weite-

SQUASH			
Abschlusstabelle NLA-Grunddurchgang			
1. Uster I	12	30:6	34
2. Winterthur I	12	27:9	32
3. Carnivals I	12	24:12	26
4. Grasshoppers	12	20:16	23
5. UBS Zürich I	12	12:24	15
6. Fricktal	12	6:28	9
7. SRC Vaduz	12	5:31	6
Bemerkungen: Uster, Winterthur, Carnivals und Grasshoppers für das Meisterschafts-Play-off in Vaduz am 21./22. März qualifiziert.			
Resultate SRC Vaduz			
Hinrunde			
UBS Zürich - SRC Vaduz			2:1
SRC Vaduz - Winterthur			1:2
Fricktal - SRC Vaduz			1:2
Grasshoppers - SRC Vaduz			2:1
Carnivals - SRC Vaduz			3:0
SRC Vaduz - Uster			0:3
Rückrunde			
SRC Vaduz - UBS Zürich			0:3
Winterthur - SRC Vaduz			3:0
SRC Vaduz - Fricktal			0:3
SRC Vaduz - Grasshoppers			0:3
SRC Vaduz - Carnivals			0:3
Uster - SRC Vaduz			3:0
Einsätze SRCV-Damen			
Nicole Betchem		12 Spiele	
Nicole Eisler		12 Spiele	
Julia Schmalz		9 Spiele	
Mirianda Frick		3 Spiele	

re starke Akteurin, dann wären wir gut aufgestellt. Und mit den in diesem Jahr gemachten Erfahrungen, könnten wir sicher eine bessere Rolle in der Nationalliga A spielen.»
Übrigens: Die Gefahr eines Abstieges bestand für den SRC Vaduz nie. In der NLA sind derzeit sieben Teams im Einsatz und die Verantwortlichen wollen die höchste Spielklasse, wenn möglich, aufstücken.



Mirianda Frick kam auf drei NLA-Einsätze.